

Schikt die Zeitung an die Front, es ist ein Geheimgeheimnis

La 5.

Taxe post. platite in numerar et
aprobare D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa
Schriftleitung und Verwaltung: Krah, Platz Nicolai 2
Verlagsdruck: 16-22. Verlags-Post: 87.119.

Folge 55. 25. Jahrgang.
Krah, Freitag den 12. Mai 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Reichsdruckamt, unter Nr. 87/1938.

Terrorangriff auf Bukarest und Berlin

40 Bombenflugzeuge wurden abgeschossen

Berlin. (DNB) Britisch-nordamerikanische Bombenverbände richteten am gestrigen Tage und in der letzten Nacht Terrorangriffe gegen das Stadtgebiet von Bukarest, wo sie Schäden unter der Bevölkerung verursachten. Deutsche und rumänische Luftverteidigungsträfte schossen 14 feindliche Flugzeuge ab.

Bei geschlossenem Bombendeckel führten mehrere nordamerikanische Bomber einen Terrorangriff auf die Reichshauptstadt und gegen mehrere Orte in

Ostdeutschland. Besonders im Stadtgebiet von Berlin entstanden Schäden an Wohngebäuden und Kulturanstalten sowie Personenschäden.

In der vergangenen Nacht warfen einzelne britische Flugzeuge Bomben

im Raum von Köln und Düsseldorf. Durch Luftverteidigungssträfte wurden bei diesen Angriffen sowie über den besetzten Westgebiet 26 feindliche Flugzeuge, darunter 17 viermotorige Bomber zum Absturz gebracht.

Zweite Front — politischer Schachzug

Lissabon. (DNB) Zur Aufstellung der zweiten Front nimmt die portugiesische Presse Stellung. In dem diesbezüglichen Ausführungen wird darauf verwiesen, daß sowohl England als auch die USA in eine politische Zwangslage verwickelt wurden, nunmehr etwas zu unternehmen. Die Errichtung der zweiten Front ist somit weniger aus militärischen als aus politischen Erwägungen notwendig, wird abschließend bemerkt.

Erfolge der japanischen Luftwaffe

Kobe. (DNB) In einer Veröffentlichung der japanischen Hauptquartiere werden die Erfolge der japanischen Seeres- und Marineluftwaffe im Monat April bekanntgegeben. Laut dieser wurden 474 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 242 beschädigt. In der gleichen Zeit gingen 90 japanische Flugzeuge verloren. 85 wurden am Boden vernichtet.

Allierter Terrorangriff auf Dräsel

Berlin. (DNB) Gestern früh in der Zeit von halb 8 bis 8 Uhr griffen anglo-amerikanische Bomber in mehreren Wellen Groß-Dräsel an. Es wurden auch dort, wie meistens überall, seitens der alliierten Bomber hauptsächlich Arbeiter-Wohnviertel bombardiert. Über den verursachten Schaden liegt noch keine amtliche Meldung vor.

Eingahlung der Kriegsanleihebeträge

Krah. Laut Mitteilung der Finanzverwaltung werden bei Eingahlung der Kriegsanleihebeträge bis 15. Mai 10 Prozent des Betrages an die Eingehenden vergütet. Die Formalitäten und Festsetzung der Beträge für Angehörige erfolgt im Bureau Salaria der Finanzverwaltung II. Stock Zimmer No. 16 wo auch die entsprechenden Druckformen erhältlich sind.

Verlängerung des Mietkontrats in Judenbüchern

Krah. Laut Verfügung der — Verwaltung Generala EM Krah — werden die Mietkontrats in Judenbüchern, die am 1. Mai 1944 abgelaufen sind, weiter verlängert. Die Mieter sind jedoch verpflichtet sich beim Verwalter des Gebäudes einzufinden, um die Formalitäten der Verlängerung durchzuführen.

Tschungking anerkennt Japans Stärke

Changha. (DNB) In einem Kommentar des Sprechers der Tschungking-Regierung erklärte derselbe, daß eine Gegenoffensive Tschungkingas gegen die japanischen Verbände keine Aussicht auf einen Erfolg verspricht. Mit Rücksicht auf die vorzügliche Ausrüstung der Japaner würden alle Bemühungen Tschungking-Ohmas in dieser Hinsicht vergeblich sein.

USA-Polizei gegen Bolschewismus

Amsterdam. (DNB) Wie der britische Nachrichtenbericht aus New York berichtet, erklärte der Chef der USA-Bundespolizei, daß die Bolschewisten bestrebt sind, der amerikanischen Jugend die Lehren des Bolschewismus beizubringen. Die amerikanischen Jugend, bemerkt der Chef, soll vom Gift des Bolschewismus infiziert werden.

Antibolschewistische Rundgebungen in Griechenland

Athen. (DNB) In verschiedenen griechischen Städten fanden Demonstrationen gegen den Bolschewismus statt. In den Städten Athen und Thessalonika gestalteten sich diese Demonstrationen zu großen Massenkundgebungen an denen auch die Landbevölkerung teilnahm.

Italienische Patrioten in Süditalien erschossen

Napoli. (DNB) Berichten aus Neapel zufolge ließen anglo-amerikanische Behörden in Süditalien 10 italienische Patrioten erschießen. Aus weiteren Meldungen geht hervor, daß die faschistische Bewegung in den von den Alliierten besetzten italienischen Gebieten in stetigem Aufsteigen ist.

Gesteigerte Lufttätigkeit, Beginn der Invasion

Berlin. (DNB) Wie der Sprecher des DNB in seinem letzten Kommentar zur militärischen Lage sagte, kann die gegenwärtige lebhafteste Flugtätigkeit der Alliierten als Beginn der Invasion angesehen werden.

Für die deutsche Heeresleitung, be-

merkte der Sprecher weiter, ist es gleichgültig ob diese Invasion heute, in den nächsten Tagen oder in den nächsten Monaten erfolgt, die deutsche Wehrmacht ist in der Lage diese ruhig abzuwarten da sie für alle Fälle entsprechend vorbereitet ist.

Technik erleichtert deutschem Soldaten die Aufgabe

Berlin. (DNB) Nachdrücklich seiner Interpretation der französischen Witterungs-Risiko erklärte Feldmarschall Rommel, daß jede Stunde zur Verstärkung der Verteidigungsanlagen dieser Risiko seitens des deutschen Soldaten und Arbeiters ausgenutzt wurde, da man mit einer feindlichen Landung in diesem Raum ebenfalls rechnen müsse. Den Atlantikwall erklärte Rommel

als unüberwindlich und bemerkt, daß bei einer Invasion dort der Gegner einen blutigen Zusammenbruch erleiden würde. Er selbst, bemerkt Rommel abschließend, kenne nur eines, die Aufgabe, die an den deutschen Soldaten gestellt wird, durch Verwendung aller technischen Mittel zu erleichtern die das Reich in ausgedehntem Maße zur Verfügung gestellt hat.

Englische Arbeiterpartei für Juden-Einwanderung nach Palästina

Stockholm. (DNB) Wie der britische Nachrichtenbericht aus London berichtet, erklärt sich die englische Arbeiterpartei für eine Judenemigration nach Palästina.

Gleichzeitig wurde hierüber in Vorschlag gebracht, daß die britische Regierung in dieser Frage mit den Sowjets eng zusammenarbeiten soll.

Jerusalem. (DNB) Gegen den Antrag der englischen Arbeiterpartei betreffs der Judenemigration nach Palästina erhob die arabische Partei energisch Protest und erklärte, daß durch eine solche Einwanderung die arabischen Interessen in Palästina eine Gefährdung erleiden würden.

Badoglio-Armee werden Zwangsarbeiter in den USA

Stockholm. (DNB) Wie der britische Nachrichtenbericht aus New York berichtet, verfügte das USA-Kriegsdepartement, daß die in der Badoglio-Armee eingereichten Truppen nicht zu Frontdiensten sondern zu Arbeitsdiensten für die USA herangezogen werden sollen. Zu diesem Zweck werden besondere

technische und Arbeiterabteilungen aus der sogenannten Badoglio-Armee aufgestellt und von den USA in Verwendung genommen. Auch England hat sich dem Beispiel der USA angeschlossen. Damit wurden die Süditaliener zu Aufräumarbeitern für die Alliierten.

Oben zu wissen, Knapf auch da in einer Kunst und seine Waffe ist — schweigen.

Zwischen Pruth und Moldau

Sowjets verloren 386 Panzer, 92 Geschütze und 100 Flugzeuge

Berlin. (DNB) Vor Sewastopol griff der Feind auch gestern unter heftigem Artilleriefeuer mit starken Kräften an. Während ihm im Südschnitt nach erbitterten Kämpfen ein Einbruch gelang, zerklüfteten unsere Truppen im Nordabschnitt alle feindlichen Angriffe. Bei der Abwehr starker Angriffe feindlicher Schiffs- und Kampffluger vernichteten unsere Jagd- und Schlachtfliegerverbände sowie Flakartillerie der Luftwaffe 130 sowjetische Flugzeuge.

Desflich des rumänischen Seereich nahmen Panzerabwehrkräfte in harten Kämpfen ein beherrschendes Höhen Gelände. 15 feindliche Panzer und 41 Geschütze wurden vernichtet, zahlreiche Gefangene eingebracht.

Zwischen Pruth und Moldau hat die am 26. April begonnene Abwehrschlacht ihren vorläufigen Abschluß gefunden.

Straßenkämpfe in Französisch-Marokko

Wich. (H) Berichten aus Marokko nehmen die Unruhen im ganzen Lande an Umfang zu. Aus diesem Grunde sah sich die dortige französische Behörde veranlaßt zwei Kontingente zum Waffendienst zu mobilisieren. In Fez kam es zwischen den dortigen Einwohnern und der amerikanischen Besatzung zu Straßenkämpfen in deren Verlauf 26 Personen getötet und über 50 verletzt wurden.

Bomben auf den Bosporus

Istanbul. (H) Wie von türkischer Seite amtlich mitgeteilt wird, überflogen am gestrigen Tage abermals Flugzeuge, deren Nationalität nicht festgestellt werden konnte, türkisches Gebiet. Einige Bomben wurden auf den Bosporus abgeworfen.

Driten Beschlagnahmen portugiesisches Schiff

Lissabon. (DNB) Infolge Berichten aus der portugiesischen Hauptstadt wurde ein portugiesischer Dampfer im Atlantik von britischen Schiffen aufgebracht und nach Gibraltar gebracht. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt aus der portugiesischen Kolonie nach Portugal.

Deutsche Luftangriffe auf Südbengland

Berlin. (DNB) Laut Bericht des britischen Nachrichtenendienstes entwickelte die deutsche Luftwaffe eine lebhaftere Aktivität in der Nacht zum 7. Mai gegen Südbengland. Deutsche Bomber warfen eine große Anzahl Brand- u. Sprengbomben ab wodurch Schäden u. Verluste unter der Bevölkerung entstanden.

Deutsches Rote Kreuz-Flugzeug abgeschossen

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB wurde 5 km von Agram entfernt ein deutsches Rote Kreuz-Flugzeug von britisch-amerikanischen Flugzeugen abgeschossen.

Das Flugzeug trug deutlich die Zeichen des Roten Kreuzes, trotzdem griffen die anglo-amerikanischen Jagdflugzeuge das wehrlose Flugzeug an und schossen es ab.

Der mit 20 Schützen- und mehreren Panzerdivisionen angestrenzte Durchbruchversuch der Bolschewisten scheiterte an der zähen und verbissenen Abwehr der deutschen und rumänischen Truppen, die von Verbänden der deut-

schen und rumänischen Luftwaffe in vorbildlicher Waffenkameradschaft hervorragend unterstützt wurden.

Der Feind verlor neben hohen blutigen Verlusten 386 Panzer, 92 Geschütze und 100 Flugzeuge.

Bei Sewastopol sämtliche Sowjetangriffe abgewiesen

Bukarest. (H) Das rumänische Hauptquartier gibt am 7. Mai bekannt: Auf der Krim setzte der Gegner seine starken Angriffe unterstützt von Artillerie und der Luftwaffe besonders im Nordwestteil der Front fort. Sie wurden alle abgewiesen.

Am mittleren Dnjepr und in Bessarabien keine besonderen Ereignisse. In der Moldau wurden schwächere feindliche Angriffe abgewiesen.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Mai

warfen anglo-amerikanische Flugzeugverbände Spreng- und Brandbomben auf Wohnviertel der Hauptstadt wodurch Spitäler, Schulen und Wohnhäuser zerstört wurden und Verluste unter der Bevölkerung entstanden. Mehrere Flugzeuge wurden abgeschossen. Während des Nachtangriffes wurden 22 Feindflugzeuge zum Absturz gebracht wobei sich die rumänischen Jäger besonders auszeichneten.

Die Alliierten möchten die deutsche Armee zu Zwangsarbeiterbataillonen umbilden

Stockholm. (DNB) Ueber die Pläne die die Alliierten bei einer Besiegung Deutschlands diesem gegenüber anzuwenden versprechen, berichtet der Sonderkorrespondent des „Offerber“. Nach diesem soll die gesamte deutsche Armee als gefangen angesehen und dieselbe in einzelne Zwangsarbeiterbataillone aufgeteilt werden die zu Arbeiten für die Alliierten, in erster Linie für die Sowjets verwendet werden sollen. Die ge-

samte Industrie sollte stillgelegt, die Maschinen und Werkzeuge unter den Alliierten aufgeteilt werden, wobei wieder die Sowjets den größeren Teil erhalten sollten, natürlich mit den dazugehörigen Arbeitern.

Glücklicherweise sind dies alles nur lächerliche Pläne, die nie verwirklicht werden, weil die Alliierten diesen Krieg nicht nur nicht gewinnen können, sondern bereits verloren haben.

Verkehrs-Weisungen während der Nacht

Vom Großen Generalstab wurden die Weisungen über den Verkehr bei Nacht für Fußgänger und Fahrzeuge ausgegeben, die wir bereits verlautbart. In teilweiser Wiederholung dieser Verordnung ist zu beachten, daß Fuhrwerke, vorchriftsmäßig abgeblendet nur rechts fahren dürfen und links ausweichen müssen.

Fußgänger dürfen nur die Gehsteige benutzen, in Orten wo solche fehlen ist der linke Straßenrand zu benutzen um entgegenkommenden Fahrzeugen rechtzeitig ausweichen zu können. Bicyclisten haben so wie die Fuhrwerke zu verfahren. Bei einem Alarm haben alle Fuhrwerke stehen zu bleiben und die Beleuchtung zu löschen,

die Insassen begeben sich in den nächsten Unterstand.

Weisungen für Bombengeschädigte

Bukarest. (H) Laut Ministerratbeschluss können mobilisierte Zivilpersonen bei einer Schädigung ihres Eigentums durch Bombenangriff 5 Tage von der Arbeit fernbleiben, müssen jedoch die diesbezügliche Bestätigung über die Schädigung beibringen.

Beurlaubte Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten können in einem solchen Fall 10 Tage später einrücken, müssen jedoch ebenfalls die diesbezügliche Bestätigung ihrem Kommando vorlegen.

Wehrdienst in der Waffen-SS

Budapest. (H) Auf einer Kundgebung der Deutschen Volksguppe in Ungarn gab Volksgruppenführer Dr. Franz Baky bekannt, daß die Deutschen und Ungarn ihrer Wehrpflicht von nun an bis zur Beendigung des Krieges in den Verbänden der Waffen-SS nachkommen werden. Bekanntlich stellte die Deutsche Volksguppe in Ungarn im Rahmen der Freiwilligenaktion zur Einreihung von Deutschen aus den Volksgruppen in die Reichswehr Waffen-SS schon ein bedeutendes Kontingent.

Die Kinder sind unser größter Schatz!

Hören wir sie zur Zeit, was sie im Falle eines Alarms machen müssen. Denken wir ihre Aufmerksamkeit auf Blindgänger und erklären wir ihnen die Gefährlichkeit der von den feindlichen Flugzeugen abgeworfenen Gegenstände.

Soldatengröße

Ihre Frauen, Kinder Eltern, Verwandten und Bekannten grüßen: Josef Zimmermann Willeb; Josef Frank Lugosch; Johann Hans Murad; Anton Laschi Saksfeld; Anton Males; Martin Gerold Westhausen; Peter Mohr Denia; Franz Subit Bernatowicz; Michael Bartolf Semak; Josef German, Ludwig Malla, Koloman Kolbaisch Arab; Karl Heinz Walbert Gruber Wettsch; Hans Wapp Dog-natschla Sepp Gerber Nighdorf; Max Korneth Deutschantpeter; und Nikolaus Jorng Giselabach; H-Rottenführer W. Dreßmann aus Bultsch; Wolfgang Altmann Weidenthal; und Hans Frombach Busiasch; Anton Reilbach aus Wostel. W. Nischar, F. Kohlen Erieb-wetter; W. Traugott, F. Kored, R. Schraut, F. Jochem Maranberhausen; E. Müller Deutschantpeter; R. Zimmer Willeb; W. Grün Neufantpeter; W. Hehl Giselabach; W. Duschinger Malesch; E. Zimmer Segenbau; E. Bultia Sanktmartin; A. Bohn Dolaz; F. Depner Deutschles; F. Lauber Marienburg; G. Salmen Schönberg; F. Berger Wilefchbia;

Ihre Angehörigen in der Heimat grüßen: F. Müller, Hans Reiter Sangenthal; Robert Gregor Kronstadt; Anton Eichhorn Traunau; Sepp Spanier Segenbau; Fritz Dietrich, Emil Gerneth Hermannstadt; Peter Sattler Guttanbrunn; Richard Drend Schöburg; Anton Kopp Saksfeld; Hans Huber Bogarofsch; Franz Wirt Sandlean; Otto Maurer Hehlhof.

Neues splitterfreies Sicherheitsglas

Neuerdings ist ein Sicherheitsglas entwickelt worden, das eine mehr als 10-mal größere Festigkeit als normale Sicherheitsglas für Kraftwagen haben soll. Dieses Sicherheitsglas soll vor allem in Höhenflugzeugen eingebaut werden, deren unter Überdruck stehende Kabine eine besonders stabile Verglasung erfordern. Dabei wird die Bedingung gestellt, daß auch bei etwaigen Bruch dieser Scheiben der Druck im Innern der Kabinen nicht abnehmen soll. Das neue Glas ist ein Sicherheitsglas mit mehreren Zwischenlagen aus Kunstharz.

Jagdscheinformulare eingetroffen

Wie das Banater Komitatsinspektorat mitteilt, sind die Jagdscheinformulare bereits eingetroffen. Jäger, deren Waffenschein (port arma) durch den Lichtvermerk des Garnisonkommandos bereits verlängert ist, haben nunmehr zur Beschaffung des Jagdscheines in diesem Falle notwendigen Bedingungen zu erfüllen.

Erweiterter Delfinang

(Gbp) Die bulgarische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um den Delfinang in der Ägäis und im Schwarzen Meer zu fördern. Das Fischereipersonal ist mobilisiert, wird also zeitweilig vom Militärdienst befreit. Außer dem werden beachtliche Fangprämien gezahlt.

Explosive Biergläser

Der hiertrinkende Engländer führt heutzutage ein gefährliches Leben. Die Biergläser haben nämlich in der letzten Zeit die für den Durstigen unangenehme Eigenschaft, daß sie „explodieren“ wie Bomben. Manchmal während man aus ihnen trinkt, manchmal wenn sie auf den Tisch zurückgestellt werden.

Die Ursache für diese merkwürdige Erscheinung soll darin zu suchen sein, daß die Gläser jetzt aus gehärtetem Glas angefertigt werden, das sofort eine Verhärtung bei der Herstellung vorgekommen ist, bei dem geringsten Temperaturunterschied in unangenehme kleine Stücke zerfällt.

In 3-4 Zeilen

Im US-Senat stellen Abgeordnete erneut die Anforderung, daß die von den USA besetzten Südpazifik-Gebiete seitens fremder Flugzeuge erneut verletzt. Die Flak bei Malmö trat in Aktion. (DNB)

Baut Bericht aus Stockholm wurde die Neutralität Schwedens am gestrigen Tage durch Überfliegen schwedischer Gebiete seitens fremder Flugzeuge erneut verletzt. Die Flak bei Malmö trat in Aktion. (DNB)

Im Nordabschnitt der Ostfront flog die Kampffliegerstaffel des Hauptmanns Wolf ihren 26.000. Feindflug. (DNB)

Der US-Bevollmächtigte Stantinius, der von London in die USA zurückgekehrt ist, gab die Erklärung ab, daß die Besprechungen in London für die USA höchst befriedigend waren. (DNB)

Geirun Jensen, die Frau des H-Panzerregiments Wili Marzell aus Rosenau im Alter von 22 Jahren, gefallen.

(SZ) Das Bulgarische Militärgericht sprach drei Todesurteile wegen Diebstahls während eines Luftalarms aus. Zwei der Verurteilten sind Juden.

Anglo-amerikanische Terrorbomber haben am Donnerstag in Italien die Luftsperrung von Pescara bombardiert und im Staudamm teilweise Schaden verursacht. (H)

Die Dettaer Frau Barbara Helfred ist beim Absprung von der Straßenbahn in Temschburg mit dem Fuß unter die Räder gekommen, die ihr die Beine schnitten.

Der Sängerin der Odeon Oper, Vera Gubert, die gegenwärtig als Flüchtling in Zabel wohnt, wurde im Zug zwischen Dufars und Temschburg als sie sich auf der Flucht befand ein Saal, in welchem sich ihre sämtlichen Kleider befanden, gestohlen.

Ein britisches Jagdflugzeug erschien gestern über Brüssel und nahm die Passanten in den Straßen unter Maschinengewehrfeuer, es gab Tote und Verletzte.

(DNB) In der vergangenen Nacht warfen einzelne britische Flugzeuge Bomben in West- und Südwestdeutschland.

In der Schweiz hat die Arbeitslosigkeit bedeutend zugenommen. Bei den Arbeitsämtern haben sich mehr als 17.000 Arbeitslose gemeldet.

Nordamerikanische Bomberverbände führten einen Angriff auf das Wohnviertel der Stadt Saigon durch wobei eine große Zahl der Einwohner durch Bomben und Bordwaffen getötet und verletzt wurden. (DNB)

Durch einen Sturm auf der Insel Madeira wurde der Südtell der Insel fast völlig zerstört, auch in anderen Teilen der Insel wurde großer Schaden in den Kulturen angerichtet. (DNB)

(H) Radio Paris meldet, daß in Nordfrankreich in den letzten 36 Stunden immer wieder anglo-amerikanische Flugzeuge auftauchen und stellenweise Wohnviertel sowie Städte bombardieren.

In der Nähe der norwegischen Küste wurden am gestrigen Tage aus einem britischen Flugzeugverband der ein deutsches Geleitz angriffen wollte, 15 Flugzeuge abgeschossen. (DNB)



Die Zeltstadt im Olivenhain. Auch in Südarabien haben deutsche Soldaten Nacht, um die Sicherheit Europas. Flakartillerie haben sich in einem Olivenhain ihre Zeltstadt errichtet. (Atlantik)

Allierte werden Tokio erst in 100 Jahren erreichen

Berlin. (DNB) Bei einer öffentlichen Versammlung erklärte ein amerikanischer Abgeordneter, daß der gegenwärtige Krieg seitens der Alliierten von Beginn an falsch geführt wurde. Eine Veränderung der gegenwärtigen Politik ist unbedingt notwendig. Abschließend

erklärte der Sprecher, daß die Alliierten heute diese Fehler teuer bezahlen müssen und bei Beibehaltung des gegenwärtigen Vorgehens, diese 100 Jahre benötigen werden um nach Tokio zu gelangen.

Bei Evakuierungsversuch beide Beine gebrochen

Arab. Der gewesene Arbeitsamtspräsident, Sava Demian-Strengar, wollte am gestrigen Sonntag mit seiner Familie samt nötigen Gepäck in die Provinz überfliehen. Nachdem der Flieger bis zum letzten Moment voll war, konnte er sich nur zum Teil in demselben platzieren. Der des Weges kommende Radfahrer, Albert Rajdovitz, stieß mit solcher Wucht gegen den voll-

beladenen Flieger, daß Strengar unter die Räder geriet und ihm beide Beine gebrochen wurden. Auch der Radfahrer erlitt schwere Verletzungen und sein Fahrrad ging in Tausend Stücke. Strengar wurde ins Komitasspital überführt und die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer an diesem Verkehrsunfall der Hauptschuldige ist.

Arader Hoteldieb verhaftet

Arab. In letzter Zeit berichteten wir des öfteren, daß in den hiesigen Hotels Diebstähle begangen wurden. Es mißfiel sich meistens ein junger Mann ein, bewohnte 1 bis 2 Nächte das Hotelzimmer und verschwand dann mit Leinwand, wie auch sonstiger Wäsche ohne das Hotel zu bezahlen. Obwohl die Diebstähle sich sowohl im Weibchen Kreuz" wie auch "Jägerhorn" und dem Hotel an der Eisenbahnstation ähnlich waren, trug der "Hoteldieb"

stets einen anderen Namen. Der Polizei gelang es nun gestern, den 20-jährigen Kleinfantinsolauser Student, Stefan Marcu, zu verhaften. Der die Diebstähle auch teilweise einbekannte und bei welchem man einen großen Teil der gestohlenen Leinwand vorfand. Marcu hat außer den Diebstählen in den Hotels auch bei Privatleuten verschiedene Einbrüche begangen, so daß sein Eindeinregister erst jetzt zusammengestellt worden muß.

Einschränkungen wegen / Papiermangel

"Aber es ist doch bei uns noch nicht so schlimm wie in England," schreibt "Arader Digest" (September 1943), "wo man seine neuen Unterhosen uneingepackt über die Straße tragen muß, wenn man vergessen hat, zum Kauf Einwickelpapier mitzubringen." Bisher sei es nur vor allem für die Hausfrauen notwendig, bei ihren Besorgungen Markttaschen mitzunehmen.

Der Artikel fordert zur gewissenhaften Spende bei der Altpapierammlung auf. Und während die Unterhosen noch eingepackt werden, beschloß das Schulkollegium von New York, die Ver-

zungs-Klassenarbeiten wegen Papiermangel abzuschaffen, und die Zeitungen und Zeitschriften nehmen keine neuen Abonnenten mehr an, und die größte New Yorker Zeitung, die "New York Daily News", teilt ihren Lesern melancholisch mit, daß "Ratschläge für die Schönheit" eine fortlaufende Serie von Zeichnungen unter dem Titel "Darthle Deer", die Kurzberichte, die Serie "Embarrassing Moments" (Peinliche Situationen) und die "Antworten an Liebende" aus Papiermangel weggelassen müßten.

Arader Polizeinachrichten

Die Besitzerin einer Arader Leihbibliothek, Frau Sigismund Agoston, erstattete die Anzeige bei der Polizei, daß während ihrer Abwesenheit in ihrer Wohnung ein Schrank erbrochen, ihr Bargeld von 205.000 Lei und Juwelen im Werte von 45.000 Lei gestohlen wurden. Die Polizei hatte es bald heraus, daß der Diebstahl von dem gewesenen Dienstmädchen der Frau, Anna Karhos, begangen wurde, bei der man auch das Geld und die Juwelen fand und der Bescholtenen zurück-

geben konnte. Gegen die Diebin wurde das Verfahren eingeleitet. Frau Aron Karlos erstattete die Anzeige, daß aus ihrer Wohnung, während sie gestern abwesend war, Kleider im Werte von 35.000 Lei gestohlen wurden.

Simon Olvestam erstattete die Anzeige gegen Frau Gabriel Mothavart wegen Vertrauensmißbrauch und Diebstahl eines Herren-Überziehers u. Anzuges.

Nur örtliche Kampfhandlungen bei Rettuno

Berlin. (DNB) Im Sandelkopf von Rettuno führte der Gegner örtliche Kämpfe, die abgewiesen wurden. Fernkampfarillerie bekämpfte mit guter Wirkung Treibstoff- und Munitionslager des Feindes.

Luftalarm in Alexandria

Berlin. (H) Die Renter aus Retto berichtete, wurde nach 18 Monaten wieder der Luftalarm in Alexandria gegeben. Feindliche Flugzeuge erschienen in großer Höhe am gestrigen Tage über der Stadt.

Entscheidungen Englands

nur mit Einwilligung Moskaus gültig

Stockholm. (DNB) Wie aus Philadelphia berichtet wird, erklärte der britische Vertreter bei der Arbeiterkonferenz, daß England ohne Anwesenheit der Sowjets keine Entscheidungen der Konferenz annehmen könne. England hängt somit in Abwartung von der Zustimmung und Gutheißung Moskaus ab.

3000 Franer verschleppt

Ankara. (DNB) In der iranischen Stadt Tabriz wurden mehrere verhaftete Franer infolge Überfüllung der Gefängnisse von den Sowjets in die Sowjetunion abtransportiert.

Bisher wurden über 3000 Franer auf diese Weise aus Iran verschleppt.

Ganze polnische Gemeinde von Juden ausgerottet

Lemberg. (DNB) Eine polnische Gemeinde die in der Zeit vom 26. März bis 3. April in sowjetischem Besitz war, wurde beinahe vollständig ausgerottet. Mit den eindringenden Sowjets kamen auch 150 Juden zurück die seinerzeit in der Gemeinde gehohlet hatten. Nachdem die Sowjets von den deutschen Truppen wieder aus derselben verjagt wurden konnte festgestellt werden, daß von den 3500 Einwohnern nurmehr 110 anwesend waren. Die übrigen wurden auf Veranlassung der Juden entweder ermordet oder verschleppt.

Im Eisenbahnzug gestorben

Der 58-jährige Mantolauer Sandwirt Andre Rodinca, wollte am Sonntag Nachmittag um 6 Uhr mit der elektrischen Gebirgsbahn nach Arab fahren. In der Station Hellburg-Stria erlitt er jedoch einen heftigen Hustenanfall, daß er kurz darauf gestorben ist. Der Kreisarzt konstatierte, daß der Mann schwer krankenleidend war und erteilte die Beerdigungs-erlaubnis.

Unsere Anekdoten

Die gewonnene Wette

Generalfeldmarschall von Moltke galt bekanntlich als "großer Schweiger". Eines Tages versuchte ihn bei einer Gesellschaft seine Tischdame um jeden Preis in ein längeres Gespräch zu verwickeln. "Mein Gatte hat mit mir gewettet", sagte sie schließlich, um ihren Nachbarn endlich zum Reden zu bringen, daß Sie nicht mehr wie zwei Worte mit mir wechseln würden. Wer von uns beiden hat nun eigentlich diese Wette gewonnen?" — "Ihr Gatte", lautete die trockene Antwort des Generalfeldmarschalls.

Radio Retobort zufolge hat Roosevelt seinen Provinzaufenthalt unvermittelt unterbrochen und ist unerwartet ins Weiße Haus zurückgekehrt. (H)

In der Türkei wurden alle Flugzeugen strengstens untersagt. (H)

Tschamil, der Bandenschreck

(H-PR) Jemandem in den Bergen des nördlichen Kaukasus ist Tschamil bekannt. Doch gewachsen, kräftig wie ein Riese — ruhig und unerschrocken ist er. Furcht kennt er nicht. Immer wieder hat sein mutiges Draufgängerturn seine Leute mitgerissen. Im Kampf findet man ihn stets dort, wo das Gewühl am größten ist. Mehr als einmal haben die Banditen Reihens nach Reihens, wenn sie wußten, daß Tschamil mit seiner Kompanie in der Nähe ist.

Schon im jugoslawischen Krieg hatte er als zum Heerfeldwebel gebracht was einem Muselmanen nur selten gelang. Danach stand er viele Jahre im Dienst eines deutschen Bergwerkunternehmens. Das deutsche Wesen, das er hier erlebte, zog seinen soldatischen Sinn besonders an. Deshalb war er in den Tagen, als der jugoslawische Staat zerbrach, einer der ersten, der sofort waffenfähige Männer seiner Heimat zu einer Miliz zusammenrief und sich mit ihnen der deutschen Wehrmacht zur Verfügung stellte.

Hervorragend ist Tschamil im Nahkampf. Da zeigt er sich kühn und als Draufgänger von ganz seltenem Wert. Einmal war es im Verlauf eines Gefechts einer größeren Gruppe von Banditen gelungen, ein Patengeschütz zu umstellen. Die Bedienung wehrte sich bis zur letzten Patrone. Die Angreifer hielten ihren Erfolg schon für gewiss, als plötzlich Tschamil mit einigen seiner Männer wie der Sturmwind dahergebraust kam, die Banditen auseinandertrieb und das Geschütz retete. Seltene Kaskadentänze zeigte Tschamil bei der Einnahme des Ortes Bradarovo. Mit einem Gefallen der Wehrmacht stürmte er über die teilweise zerstörte Limbrada, brang in einen feindlichen Bunker ein, entwarf die Besatzung und zerstörte das schwere Maschinengewehr. Er hielt sich damit aber nicht lange auf, sondern ließ, gebet durch einen Laufgraben, zum zweiten Bunker weiter und hielt diesen mit der Maschinengewehr so lange in Schach, bis Verstärkung kam und auch die Besatzung des zweiten Bunkers unschädlich gemacht werden konnte. Unvergessen ging Tschamil darauf in den Ort ein, um die dortige Gruppe mit einer Bandenarmee einen Panzerfahrzeugen außer Gefecht.

Einige Wochen später hielt er mit

seiner Kompanie die Höhe „Stijob Grob“. Rechts neben ihm lag ein Bataillon Wehrmacht. In der Nacht griffen stärkere Bandenträfte die Miliz an und zersprangen sie nach harten Widerstand. Im Nahkampf war Tschamil von seinen Männern abgedrängt worden und sah sich plötzlich von allen Seiten von Banditen umringt. Geschützfeuer sagte ihm jedoch, wo das Bataillon Wehrmacht im Kampf lag. Ganz allein stürmte er in dieser Richtung vor, um

Magazin seiner Maschinengewehr nach dem anderen leerschießend, und erreichte im Morgengrauen den Bataillonsgefechtsstand, wo schon alle glaubten er wäre gefallen.

Aus Liebe zu seiner Heimat und aus kämpferischem Soldatengeist hat sich Tschamil dem Kampf gegen die Banditen verschrieben. Er ist entschlossen, bis zum Endsieg an der Seite der deutschen Soldaten zu kämpfen.

H-Kriegsberichterstatter Stefan Rettig

CORSO FILMTHEATER

TELEFON 23-64 ARAD

Heute

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Widels! Wer nicht weiß, wie man sich den Chemenen fängt, erfährt diese Kunst aus dem Lustspiel

„Jedes Mädel heiratet“ mit MARIA DENIS

Samstag vormittag 11.30 Uhr Matinee

Neuzeit Wochenchau!

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 13-33

Heute und an den folgenden Tagen Hunderts Kampf um die Freiheit

„DIE VERBANNTEN“

mit STEN LINDGREN und GUL MAY BORN

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

CAPITOL-Kino Arad - Telefon 23-22

Heute

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

Der sensationelle Dschungelsturm!

Größer als „Zade Horn“

„MAILU“

Der Jugend genehmigt

Kann man im Schlaf Geheimnisse ausplaudern?

Es ist merkwürdig, daß viele Menschen im Schlaf sprechen oder murmeln. Nach Forschungen von Professor Calverley (Paris) waren unter hundert Menschen nur zehn, die im Schlaf schliefen. Der eine brummte irgend etwas Unverständliches vor sich hin, während ein anderer höhnte u. ähnelte; unter den Versuchspersonen befanden sich aber auch solche, die ganz deutlich verständliche Worte und Sätze aussprachen. Jedoch wurden niemals Ge-

heimnisse ausgeplaudert, sondern immer nur recht banale Dinge. Angeordnet, die dem schlafenden Menschen wirklich am Herzen lagen, wurden normalerweise im Schlaf nie berührt. Ausgenommen sind die Fälle, in denen dem Schlaf größere Erregung voranging. Hier kann es dazu kommen, daß der Mensch auch während des Schlafes von den Dingen spricht, die ihn eben noch erregten.

Wildschwein stahl sich einen Rucklad

Dem auch die nachfolgende Begebenheit statt nach Jägerlatein klingt, so ist sie doch wert, mitgeteilt zu werden. Mehrere Waldarbeiter aus Gmünd nahmen zu ihrer Arbeitsstelle in Ruckloden ihre Mittagsschüssel mit, um sie in gegebener Stunde an einem Feuerchen zu wärmen. Während sie ihrer Tätigkeit nachgingen, kam ein Wildschwein zu der Stelle, die von den Arbeitern für den Mittagsschmaus ausgeteilt war. Es schnupperte an den Ruckloden und fand besonderen Gefallen an einem bidgefüllten Eßenträger. Als einer der Arbeiter den Vorfall

bemerkte und nach der Stelle hinlief, um das Wildschwein zu verschrecken, ergiff dieses die Flucht, nahm aber glücklicherweise seinen Rucklad mit. Später fand man den Rucklad in einem Dickicht völlig zerstört und leergetrocknet.

In zehnjähriger Ehe zehn Kinder

Es gehört schon zu den Selbstenheiten im Leben, daß in einer Familie bei zehnjähriger Ehe zehn Kinder geboren werden. Einen solchen Fall gibt es in Baganowitsch bei Olmütz in der Familie eines Tischlermeisters, dessen 35-jährige Frau zehn Knaben das Leben gegeben hat. Allerdings befinden sich unter diesen Kindern zwei Paare Zwillinge.

Moldauer Juden müssen Davidstern tragen

(BZ) Auf Verfügung des Innenministeriums müssen alle in der Moldau ansässigen Juden einen Davidstern tragen. Diese Maßnahme wurden getroffen, da es sich herausstellte, daß sehr viele Juden mit dem Sowjet in Verbindung standen und Spionageleistungen leisteten. Jetzt wird man sie besser kennen und sich vor ihnen in acht nehmen.

Sebermann bestellt sein Abonnement auf Eis

bei F. L. O. R. A., Glasfabrik
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 83
Telefon 11-41.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, Setzdruck 20 Lei
kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Lei. Für
Bilderanzeigen 10 Lei pro Wort (mindestens
20 Lei). Bei 1-maliger Einschaltung innerhalb
einer Woche 10 Prozent Nachlass. Neu-
aufschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen
sind voraus zu bezahlen und werden kostenlos
angenommen. Anfragen ohne Rücksicht
bleiben unbeantwortet.

1 Plantain im gutem Zustande zu
verkaufen. Arad, Str. Napocet 166.

Saugpumpe 50-60 HP, Traktor
15/30 HP, Drehbank 2 m. Spindellänge,
Gewindeschneidmaschine zu kaufen ge-
sucht durch Keramische Industrie K. G.,
Baru-Platz, Post. Nr. 1, (Zub. Suro-
boca).

Genommes oder Dreh-Blech-Traktor
von 30 HP aufwärts in gutem Zu-
stande wird zu kaufen gesucht. Offerte
mit Angabe des Baujahres und Modells
zu richten an Nikolaus Weiss No. 171,
Belenzhal (Rom. Arad).

Mischbrot (Monatsabrechnung) für Mo-
natsabrechnung und Abrechnung zum Ende von
Juli 1943 das Hundert, sowie Mischbrot
zu haben in der Verwaltung des Blattes in
Arad.

Baumstämme (halber Zeit), mit sehr
gutem Rundstamm, in Sibada, (bei
Arad) zu verkaufen. Näheres bei Josef
Steinhilf, Sibada No. 266.

Ein hoch feingarten samt Kolna in
Galla, in sehr gutem Zustande ist billig
zu verkaufen. Näheres bei Josef Ad-
mann Comandant-Milantiana No. 1926.

Ein kleine Singer-Nähmaschine zu
verkaufen. Arad, Str. Eminescu No. 33
beim Hausmeister.

Eine Sperrtischmaschine Selbst-
wandler, komplette Garnitur, oder
Kessel separat, sowie ein Sperrtisch-
fen mit Ringschmiedelager und Elevator
in gutem Zustande zu verkaufen bei
Nikolaus Grifaton, Cămpina, 241
(Rom. Timis Tor.)

Registrier-National-Kassa für bessere
Geschäft oder Detailverkaufunterneh-
men zum Preise von 75.000 Lei zu ver-
kaufen. Gefälligst halber zu be-
fragen in der Verwaltung des Blattes.

Stühlen, Kelnern und größere, für
billig zu verkaufen. Arad, Str. Moise
Nicolaescu No. 1. Näheres beim Haus-
meister.

Wohlfühler Zimmer im Zentrum der
Stadt für alleinstehende Dame zu ver-
mieten. Arad, Str. Ruffa Strianu No.
4. Etage.

Mischbrot wird zu kaufen gesucht.
Adressen sind in der Verwaltung des
Blattes abzugeben.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

ZARAH LEANDER

bester und gleichzeitig letzter Film

Damals

Der Triumph der deutschen Filmindustrie
Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Mit 70 Jahren noch
Glückschancen

Auch der Beruf der Hebamme steht
heute noch manche „Bismutter“ im
Reichlichen Glanz, die fast längst der
Vergessenheit anheimgegeben sind.

So ist in Konstanz an der Bodensee
noch eine 70-jährige als Hebamme im-
mer noch, die in der Zeit ihres Wis-
sens schon über 300 jungen Leben-
geburten zur Welt verholfen hat.